

Postulat über die Neuformulierung des Berufsauftrages für Lehrpersonen in der Volksschule

eröffnet am 24. Juni 2008

Mit dem neuen Volksschulbildungsgesetz werden die Lehrpersonen zusätzlich zu den bisherigen Kernaufgaben (Unterrichtsgestaltung und Erziehung) neu auch für die Beaufsichtigung der Lernenden beauftragt. Dazu kommen immer mehr organisatorische und kommunikative Aufgaben. Damit wird die Lehrperson zunehmend zu einem Allrounder mit einem breiten Betätigungsfeld ausserhalb der Kernaufgabe des fachlichen Unterrichtes. Wissen und Können ist bekanntlich der Rohstoff unseres Landes. Das Lehrpersonal ist aber zunehmend mit Sozial- und Betreuungsaufgaben belastet, welche fähige Lehrkräfte zum Aussteigen bewegen oder schon gar nicht diesen Beruf anstreben lassen.

In der politischen Vorbereitung steht das lohnwirksame Qualifikationssystem, das rechtlich im Zusammenhang mit einem klar umschriebenen Berufsauftrag stehen muss.

Der Regierungsrat wird deshalb ersucht, ein Konzept zu erarbeiten, das mit Zielgrössen die einzelnen Tätigkeitsfelder der Lehrpersonen transparent macht und somit das Berufsbild des Volksschullehrers aufwertet.

Ziele sind:

- das Kerngeschäft des Lehrberufes, den Unterricht, aufzuwerten und schulfremden Dienstleistungen (Erziehungs- und Integrationsmassnahmen) klare Grenzen zu setzen;
- die Unterrichtszeit der Lehrperson auf zirka 85 Prozent der Arbeitszeit anzuheben und für übrige Tätigkeiten Maximalpensen festzulegen;
- sozialarbeiterische und sonderpädagogische Funktionen an spezifische Fachkräfte zu delegieren;
- die Position der Klassenlehrer zu stärken;
- die Lehrpersonen von Verwaltungsaufgaben zu entlasten.

Wir ersuchen den Regierungsrat, das Postulat vor der Behandlung der lohnwirksamen Leistungsbeurteilung von Lehrpersonen zu beantworten.

Haessig Dieter
Meier Damian
Koller Balz
Meier-Schöpfer Hildegard
Schilliger Peter

Keller Irene
Meier Patrick
Chrétien Merz Jeannette
Schönberger-Schleicher Esther
Durrer Guido